KONTEXT
Pressedienst

BSW
Kreisverband **Herne**

Nr. 45/ 06.11.2026

Einkommensschere in Herne weit geöffnet

Ohne Moos nix los!

Nach dem neuen Verteilungsbericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) stieg bundesweit der Anteil der Haushalte in Einkommensarmut von 11,9 Prozent im Jahr 1992 auf 17,3 Prozent im Jahr 2024. Der Anteil in strenger Armut wuchs von 5,9 auf 10,4 Prozent. Der gesetzliche Mindestlohn hat die Abstände bei den Stundenlöhnen seit 2015 zwar verringert. Zugleich haben Steuern und Sozialleistungen laut WSI im vergangenen Jahrzehnt tendenziell weniger zum Ausgleich der verfügbaren Haushaltseinkommen beigetragen.[1] Wie ist die Situation in Herne?

Wohnen und Mietnebenkosten gestiegen

In Herne stieg die durchschnittliche Angebotskaltmiete von 2014 bis 2024 von 5,15 auf 7,29 Euro je Quadratmeter, also um 41,7 Prozent (bundesweit rund 56,7 Prozent). Für eine neu angemietete 70-Quadratmeter-Wohnung bedeutet das rechnerisch rund 150 Euro mehr im Monat, bevor die Nebenkosten hinzukommen.[2] Im selben Zeitraum stieg der Herner Hebesatz der Grundsteuer B, der i.d.R. auf die Mieten umgelegt wird, von 560 auf 830 Prozent, ein Plus von 48,2 Prozent (bundesweit im gewogenen Mittel +14,7 Prozent).[3]

Nebenkosten und Spritpreise gestiegen

Der Trinkwasserpreis je Kubikmeter stieg um 14,7 Prozent (bundesweiter Preisindex für Wasserversorgung +26,8 Prozent). Die Schmutzwassergebühr je Kubikmeter stieg um 53,6 Prozent (bundesweiter Preisindex für Abwasserentsorgung +13,5 Prozent).[4] Die Jahresgebühr für die 120-Liter-Restmülltonne mit 14-täglicher Leerung stieg in Herne von 2023 auf 2024 um 6,1 Prozent (bundesweiter Preisindex für Müllabfuhr von 2014 bis 2024: +17,2 Prozent).[5] Bei Energie und Kraftstoffen zeigen die Bundeswerte die Größenordnung der Teuerung von 2014 bis 2024 (Haushaltsstrom +39,6 Prozent, Gas +79,9 Prozent, Super E10 +16,5 Prozent, Diesel +22,1 Prozent). Der bundesweite Gesamtbeitragssatz zur Sozialversicherung einschließlich der Arbeitgeberanteile stieg um 1,45 Prozentpunkte (von 39,45 auf 40,90 Prozent).[6] Damit ist zu Lebensmittelpreisen zur Deckung des täglichen Bedarfs noch gar nichts gesagt.

---

[1] WSI der Hans-Böckler-Stiftung, Pressemitteilung zum Verteilungsbericht, 5.11.2026, SOEP-Daten bis 2024. Die Schwellen liegen bei 60 bzw. 50 Prozent des mittleren bedarfsgewichteten verfügbaren Haushaltseinkommens. WSI-Pressemitteilung

[2] Deutscher Bundestag, Drucksache 21/1369, S. 3–4, Zeile Herne. Bundesvergleich aus BBSR-Daten, wiedergegeben in „Wohnungsnot in Berlin 2025“, Abb. 3 (7,11 bzw. 11,14 Euro/m²). Beide Reihen erfassen Angebotsmieten bei Erst- und Wiedervermietung. Bundestagsdrucksache Bundesreihe

[3] Stadt Herne, Haushaltsplan 2024, Bd. II, Entwicklung der Grundsteuer B. Destatis, GENESIS 71231-0002, Bundesdurchschnitt 441 bzw. 506 Prozent. Vergleich vor der Grundsteuerreform 2025. Haushaltsplan Destatis

[4] Trinkwasser: Gelsenwasser, Bilanzpressekonferenz vom 28.3.2014 (1,8083 Euro/m³), und Stadtwerke Herne (2,0737 Euro/m³). Schmutzwasser: Stadtentwässerung Herne und Bund der Steuerzahler NRW, Abwassergebührenvergleich 2024, Zeile Herne (1,92 bzw. 2,95 Euro/m³). Bundeswerte: Eurostat, HVPI, CP0441 und CP0443. Wasserpreis 2014 Trinkwassertarif Abwasser 2014 Abwasser 2024 Eurostat

[5] Entsorgung Herne, Gebührenentwicklung 2024, Jahresgebühr 270,60 bzw. 287,17 Euro. Bundeswert: Eurostat, HVPI, CP0442. Entsorgung Herne Eurostat

[6] Energie: Eurostat, HVPI, CP0451 und CP0452. Kraftstoffe: ADAC, Jahresmittel 2014 und 2024. Sozialabgaben: Deutsche Rentenversicherung, Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz nach § 163 SGB VI. Eurostat ADAC Rentenversicherung

BSW-Kreisverband Herne – Bürgertreff – Hermann-Löns_Str.65 – 44623 Herne – 02323/9 17 75 18
c/o Norbert Arndt – norbert.arndt@magenta.de – Mobil 0171 5 23 40 68

Tariflöhne, Teilzeit, Kinderarmut

Ende März 2026 arbeiteten 32,1 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Herne in Teilzeit. Im Juli hatten 21.409 Menschen Anspruch auf Regelleistungen nach dem SGB II, darunter 5.570 Kinder unter 15 Jahren. Im Oktober waren 10.627 Menschen arbeitslos gemeldet, 596 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 12,7 Prozent.[7]

Das BSW Herne fordert Tariftreue bei öffentlichen Aufträgen, mehr allgemeinverbindliche Tarifverträge und einen Mindestlohn, der zum Leben reicht. Teilzeitbeschäftigte, die ihre Arbeitszeit aufstocken möchten, sollen bei passenden freien Stellen im Betrieb Vorrang bekommen. Verlässliche Kita- und Ganztagsplätze erleichtern die Aufstockung.

Mehr Ausbildungsplätze und sichere Übernahme

Im Oktober 2026 waren 1.121 Hernerinnen und Herner unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet, 122 mehr als im Vorjahr. Die Quote lag bei 12,6 Prozent. Im August waren 279 gemeldete Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber unversorgt. Im März suchten 109 trotz einer Zwischenlösung weiter nach einem Ausbildungsplatz.[8] **Das BSW Herne fordert** eine Ausbildungsgarantie, mehr Ausbildungsplätze bei Stadt und städtischen Betrieben, tarifliche Ausbildungsvergütungen und die unbefristete Übernahme nach erfolgreichem Abschluss als tarifliche Regel. Betriebe, die selbst zu wenig ausbilden, sollen sich über eine Ausbildungsumlage an den Kosten beteiligen. Insgesamt rund 3.300 Schülerinnen und Schüler besuchen die städtischen Berufskollegs Emschertal und Mulvany. Im Schuljahr 2024/25 entfielen 35,7 Prozent der Neuaufnahmen auf Bildungsgänge im Übergang zur Ausbildung.[9] **Das BSW Herne fordert** von Land und Stadt mehr Plätze in der Ausbildungsvorbereitung und in beruflichen Bildungsgängen, mehr Lehrkräfte und Schulsozialarbeit sowie moderne Werkstätten und eine bessere digitale Ausstattung.

Sozialversicherungspflichtige Arbeit ausbauen

Ende 2025 arbeiteten in Herne 10.479 Menschen im Minijob, davon 6.529 ausschließlich und 3.950 im Nebenjob.[10] **Das BSW Herne fordert** sozialversicherungspflichtige Stellen für dauerhaft anfallende Arbeit. Auch in Minijobs müssen geltende Tariflöhne, bezahlter Urlaub und Entgeltfortzahlung durchgesetzt werden.

Kinder und Ältere besser absichern

2025 bezogen in Herne 25,4 Prozent der Kinder unter 15 Jahren SGB-II-Leistungen. Der Anteil der Menschen ab der Regelaltersgrenze, die Grundsicherung bezogen, stieg von 6,1 Prozent im Jahr 2024 auf 6,3 Prozent im Jahr 2025 (NRW 2025: 5,4 Prozent).[11] **Das BSW Herne fordert** eine armutsfeste Kindergrundsicherung, ein höheres gesetzliches Rentenniveau und eine Grundsicherung, die den tatsächlichen Bedarf deckt.

Wachsender Andrang an „Herner Tafel“

Die Herner Tafel versorgte im April 2016 wöchentlich gut 1.300 Menschen mit Lebensmitteln. Im Juli 2023 waren es bereits rund 2.200 Menschen pro Woche. Die Nachfrage war damals so groß, dass die Tafel keine neuen Kundinnen und Kunden aufnehmen konnte. Im Juli 2026 berichtete der Verein, dass jede Woche mehr als 1.400 Familien zur Lebensmittelausgabe in Holsterhausen kommen. Das ist nicht nur ein Zeichen wachsender Armut in der Stadt, sondern wie die übrigen Sozialdaten ein Armutszeugnis der Bundes- und Landesregierung und ihrer parteipolitischen Ableger auf lokaler Ebene.

Norbert Arndt

---

[7] Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport Stadt Herne, Oktober 2026, S. 9 und 15–16. Kinderzahl aus drei Altersgruppen addiert. Zur Arbeitslosigkeit auch Presseinfo Nr. 75 vom 30.10.2026. Arbeitsmarktreport Presseinfo

[8] Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport Herne, Oktober 2026, S. 9. Presseinfo Nr. 67 vom 28.8.2026. Ausbildungsmarkt Stadt Herne, März 2026, Kategorie „Bewerber mit Alternative“. Oktober August März

[9] Stadt Herne, Herner Bildungsbericht 2025, Kap. 4.3.1 und Abb. 45. Bildungsbericht

[10] Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsort Herne, Stichtag 31.12.2025, wiedergegeben in der regionalen Auswertung von Jobbörse Regional. Herner Arbeitsmarktdaten

[11] Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Indikatoren AI-S-04 und AI-S-05, aufbereitet von Statsray. Die Quoten erfassen Leistungsbezug. Die WSI-Armutsquoten beruhen auf Haushaltseinkommen. Kinder im SGB II Grundsicherung im Alter